

Kraft schöpfen für den Alltag

VON ANGELA HAMMER

GOMARINGEN. Kaffeeduft durchzieht das Gemeindehaus, frische Brötchen und Marmelade warten auf den rosengeschmückten Tischen, und jeder Teller heißt mit roten Herzen willkommen: Alles lädt dazu ein, die nächsten zwei Stunden dem Alltag zu entfliehen und in herzlicher Atmosphäre das gemeinsame Frühstück zu genießen.

Ob Wasserquellen immer so pur seien, wie die Flasche verspreche, wisse man nie. Käthe Pflumm war sich am Donnerstagmorgen bei der Begrüßung der rund 90 Frauen aber sicher: »Das Frauenfrühstück im Gemeindehaus ist seit 25 Jahren eine »Quelle pur«. So lange ist das nun gute Tradition in Gomaringen, und die Pfarramtssekretärin ist von Anfang an dabei.

Aus den Nachbarorten habe man das mit dem Frauenfrühstück damals gehört, erinnert sich Mechthild Grimm, die mit ihrem Flötenkreis den Vormittag festlich-musikalisch umrahmt. Denn Anfang der neunziger Jahre breitete sich in ganz Deutschland eine Idee aus, die 1983 in der Schweiz entstanden war. Und sie fiel auch in Gomaringen auf fruchtbaren Boden: Anneliese Andler, die damalige Pfarrfrau Barbara Wassermann und die Frau des Vikars, Elly Kraft, nahmen die Sache in die Hand.

»Mir macht das Team Spaß, das Vorbereiten und Basteln«

Am 21. März 1992 fand das erste Frauenfrühstück statt. Zuerst war an die alte Turnhalle als »neutralen Ort« gedacht, aber das Gemeindehaus der evangelischen Kirche sei nie eine Hemmschwelle gewesen. Ein weit offen stehendes Portal, das Rita Ankele für die erste Einladung zeichnete, symbolisierte: Hier sind alle Frauen, egal welchen Alters und welcher Glaubensrichtung, willkommen. Und zum Frühstück deshalb, weil Frauen mit Kindern wohl eher am Vormittag von zu Hause weg könnten als abends.



Seit einem Vierteljahrhundert treffen sich dreimal im Jahr viele Gomaringer Frauen im evangelischen Gemeindehaus zum großen gemeinsamen Frühstück. Für den reibungslosen Ablauf sorgen seit vielen Jahren (von links): Hilde Zeeb, Margret Pflumm, Hedwig Ulmer, Brigitte Vollmer, Steffi Föll, Gerlinde Pflumm, Elsbeth Renz und Elsbeth Kälberer.

FOTO: HAMMER

Ob regelmäßig dabei, wie viele der Älteren, oder nur gelegentlich und heute der Freundin zuliebe, wie Denise Weihing zugibt – die Idee hat sich bewährt und das Interesse ist ungebrochen. Dreimal im Jahr folgen rund 70 Frauen der Einladung, immer wieder sind neue dabei. »Man nimmt immer etwas mit«, findet Gabi Göppel. Susanne Grauer interessiert das Thema, das die Referentin Irene Günther mitgebracht hat, »Frisch bleiben in der Hitze des Alltags«. Auch der altpietistischen Gemeinschaftsdiakonin aus Göppingen geht es um eine Kraftquelle, die unerschöpfliche Quelle im Glauben. »Manchmal überhitzt mich die Hitze im Alltag schon«, lacht Susanne Grauer.

Die Mutter von drei Kindern gehört zur jüngeren Generation; der Altersdurchschnitt liegt bei 60 plus. Mit den Gästen sind auch die Teams älter geworden. 20

Mitarbeiterinnen, davon etliche schon um die 70, kümmern sich organisatorisch, in der Küche und gestalterisch um das Frauenfrühstück. Und viele, wie Hilde Zeeb, sind noch dabei, »weil es nötig ist«.

Freilich ginge das nicht ohne eine große Freude an der Sache. Doch es mangelt an Nachwuchs, und vor fünf Jahren stand das Frauenfrühstück fast auf der Kippe. Da waren die Aktiven glücklich, dass sich Ursula Probst und Käthe Pflumm bereit erklärten, alles zusammenzuhalten. »Sorgen mache ich mir aber keine«, beruhigt Pflumm und verweist auf die »Jungen«, Cornelia Kürner und Karin Wurster – Nachwuchs ist man heute auch mit Anfang 50. Und Kürner strahlt: »Mir macht das Team Spaß, das Vorbereiten und Basteln.«

Für die Vorbereitungen treffen sich die Frauen immer bei einer anderen zum

Frühstück, natürlich. Das schweiß zusammen, weiß Gerlinde Pflumm, und da sprudeln die Ideen. Treffen sich die Frauen regelmäßig in der Kirche, so lernen sie sich hier »schon anders kennen«.

Neben dem gemeinsamen Gebet birgt also auch das Miteinander an sich eine wesentliche Kraftquelle. Mechthild Grimm bringt es in ihren Gedanken zum Jubiläum auf den Punkt: »Wir sind »Hand-in-Handwerker« im Auftrag Gottes«. Das sei es, was das gute Gefühl hervorruft und »in der Seele berührt«. (GEA)

NÄCHSTES MAL IM OKTOBER

Das nächste Gomaringer Frauenfrühstück mit der Offerdinger Referentin Susanne Altstädt ist am Freitag, 6. Oktober. Natürlich im evangelischen Gemeindehaus. (ham)